

UMWELT → Die Stickstoff-Belastung ist am Zugerberg dreimal höher, als der Wald ertragen würde. Das macht die Bäume anfällig bei Sturm.

stefan.daehler@ringier.ch

Der Stickstoff-Ausstoss in der Luft belastet die Wälder. Hauptsächlich höhere Lagen und gegen Westen exponierte Stellen sind betroffen. «Der Westwind trägt den Stickstoff vom Mittelland her, wo Landwirtschaft, Industrie und Verkehr intensiv sind», sagt der Zuger Kantonsförster Martin Winkler.

Messungen eines interkantonalen Beobachtungsprogramms zeigen: Am Zugerberg ist die Stickstoff-Belastung mit 30 Kilogramm pro Hektare im Jahr dreimal so hoch, wie es der Wald verarbeiten kann. «Aber auch die anderen Wälder sind mit rund 20 Kilogramm betroffen.» Je weiter weg vom Mittelland, desto schwächer die Belastung.

Für Menschen in Zug noch keine direkten Folgen.

Die Folgen des Stickstoffs: «Der Waldboden versauert, wodurch er Nährstoffe verliert», sagt Winkler. Zudem sterben im sauren Boden die Regenwürmer, die durch das Zersetzen von Blättern die Nährstoffe wieder in den Boden tragen.

«Weiter verkümmern die Wurzeln im sauren Boden, was den Bäumen die Nährstoff- und Wasseraufnahme erschwert. Gleichzeitig sind sie weniger gut im Boden verankert und deshalb anfälliger bei Wind.»

Der Waldboden wird seit 29 Jahren untersucht. «Der Prozess ist schleichend. Aber die langjährigen Daten zeigen, dass sich der Zustand des Waldes zunehmend verschlechtert.» Daher sei es wichtig, den Stickstoff-Ausstoss in der Landwirtschaft oder bei

Verkehr und Industrie zu senken. «Es gibt Bestrebungen wie die Einführung von Schleppschläuchen beim Ausbringen der Jauche oder abgedeckte Güllelager», sagt Winkler. Diese Entwicklungen seien gut und wichtig, aber es müsse noch mehr getan werden, denn der Stickstoffausstoss sei noch immer viel zu hoch.

Im Wald könne man nur Symptome bekämpfen. «Wir fördern zum Beispiel Baumarten wie Ahorn, Linde oder Esche, deren Laub-Nährstoffe bald wieder im Boden sind.» Weiter lassen die Förster Äste und Laub im Wald liegen, damit diese durch Insekten oder Pilze zu Nährstoffen umgewandelt werden.

Direkte Folgen für den Menschen haben die sauren Böden in Zug nicht. «An anderen Orten hat man aber schon festgestellt, dass die Quellwasser-Qualität abnehmen kann.»



Zugerberg- Wald bereitet Sorgen



Fordert mehr Massnahmen Kantonsförster Martin Winkler.

Boden ist sauer Messungen am Zugerberg.



So nicht In Luzern soll es keine Pfeiffattacken geben.

Keine Pfeifgeräte in der Öffentlichkeit

VERTREIBUNG → In Luzern sind keine Mosquito-Anlagen auf öffentlichem Grund geplant. Dies schreibt der Stadtrat als Antwort auf ein Postulat. Er sei «sehr skeptisch» gegenüber Massnahmen, die «den Aufenthalt einer spezifischen Gruppe» im öffentlichen Raum beeinträchtigen oder verhindern. Falls Private solch eine Anlage installieren wollen, müsste bei der Bewilligung geprüft werden, ob der Ton auch ausserhalb des Privatareals zu hören ist. Mosquito-Geräte verbreiten einen hohen Pfeifton, den nur Junge hören können. Anlass für das Postulat war ein Gerät auf Privatgrund, das jedoch den Uni-Betrieb beeinträchtigt habe. Dieses ist nicht mehr in Betrieb. dhs

Nidwalden mit roten Zahlen

BUDGET → Die finanziellen Aussichten für den Kanton sind schlecht. Eine Steuererhöhung ist aber noch kein Thema.

Trotz Sparmassnahmen kann der Nidwaldner Finanzdirektor Hugo Kayser (Bild) kein ausgeglichenes Budget präsentieren. Der Grund dafür sei die Mehrbelastung des eidgenössischen Finanzausgleichs von 3,9 Millionen Franken gegenüber der Rechnung 2012 und von 1,7 Millionen gegenüber dem Budget 2013. Hinzu komme die tiefere Gewinn-



Kündigt rote Zahlen an Finanzdirektor Hugo Kayser.

ausschüttung der Nationalbank. Für nächstes Jahr rechnet Nidwalden mit einem Minus von 1,6 Millionen.

2015 und 2016 seien weiter «klar unbefriedigende» Ergebnisse zu erwarten, wie der Regierungsrat heute mitteilt. Die Kosten für Gesundheit und Bildung steigen. Die Einnahmen dagegen stagnieren oder sinken sogar. Zudem sind die Reserven aus der Vorfinanzierung für die Steuergesetzrevisionen 2015 aufgebraucht. Die Verschuldung werde ansteigen. Um weiter investieren zu können, will der Regierungsrat die vorgegebene Selbstfinanzierung von mindestens 85 Prozent aufheben.

Die Probleme lösen sich nicht von selbst, warnt der Regierungsrat. Eine Steuererhöhung ist aber noch keine geplant. Dies soll beim Budget 2015 neu beurteilt werden. Nidwalden hat die Steuern im Jahr 2011 stark gesenkt. dhs

Advertisement for Clean Up Day. Includes a photo of people cleaning a park, a date '21.09.2013', the text 'CLEAN UP DAY DIE SCHWEIZ RÄUMT AUF. MACH MIT.', and a slogan 'GEGEN LITTERING - FÜR EINE SAUBERE UMWELT.' with instructions on how to participate.

Advertisement for a nature reserve. Features a landscape photo and text: 'Hier leben viele seltene Arten Moor im Gugelwald.' and 'Reservat in Obwalden und Luzern'.

A collection of small advertisements for various services including 'MARKTPLATZ' (advertising), 'AYURA Beauty Academy' (cosmetics), 'Visualisiere deine Zukunft' (visualization), 'Esoterik' (spiritualism), 'STARHELLSEHERIN' (astrology), 'ASTRO-BERATUNG' (astrology), 'ASTRO-TEAM - DAS ORIGINAL TOP BERATER' (astrology), 'Ich blicke für Sie in die Zukunft!' (astrology), and 'Altern in Würde.' (senior care).